

Ausschnitt Hochzeit Mathilde Ladenburg – Emil Freiherr von Hirsch, 24.05.1868

Eine Verwandte aus der Mannheimer Zeit, dürfte Hermann Levi in München wiedergetroffen haben: **Mathilde Ladenburg**, seine Cousine zweiten Grades (und ebenfalls Cousine zweiten Grades der oben erwähnten Luise Ladenburg), die er noch als Kind kannte. Als Hermann Levi bereits Kapellmeister in Karlsruhe war, vermählte sich Mathilde mit dem jüdischen Freiherrn Emil von Hirsch:

„*Karlsruher Zeitung*“ vom 24. Mai 1868: „**Mannheim** - In der hiesigen Synagoge wurde heute die **Trauung** von **Frl. Mathilde Ladenburg** mit **Herrn E. von Hirsch** aus München-Paris vollzogen. Das schöne Gotteshaus vermochte kaum die teilnehmenden Zeugen der heiligen Handlung zu fassen.“ Mathilde von Hirsch (Jahrgang 1848) war die Tochter von Moritz Ladenburg, einem Cousin von Hermann Levis Mutter Henriette, geb. Mayer. Sie zog mit ihrem Mann **Emil von Hirsch** auf das Landgut Planegg bei München.⁴⁸

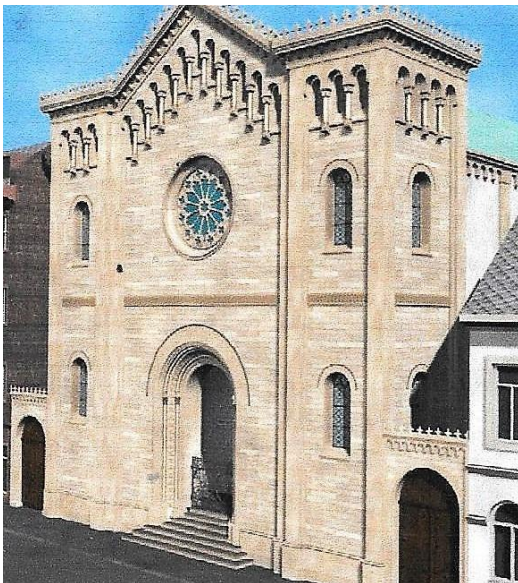
Freundliche Übermittlung der Autorin vom 12.11.2021

Hermann Bürkle, Heimatforscher, Ortenberg

14.11.2021

Quelle:  **ARCHITECTURA VIRTUALIS**
KOOPERATIONSPARTNER DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT DARMSTADT

Ehemalige Synagoge Mannheim



Synagoge Mannheim

Blick auf die Eingangsfassade



Synagoge Mannheim

Blick von der Chorpempore auf den Toraschrein

Die Synagoge wurde am 10. November 1938 geschändet – in den 1950 Jahren wurde die Ruine abgerissen.

Freundlicher Hinweis Susanne Reber

16.16.11.2021

Collage: Hermann Bürkle, Heimatforscher, Ortenberg

